

Entwurf des Schulhaushaltes 2026 für die Besigheimer Schulen

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung	Sitzungsart
Schulbeirat	12.01.2026	Kenntnisnahme	öffentlich

Die Aufwendungen für die Schulen betragen insgesamt über 5,31 Mio. Euro für den laufenden Betrieb. Diesen stehen Erträge (3,67 Mio. Euro), insbesondere Sachkostenbeiträge des Landes, in Höhe von knapp 2,74 Mio. Euro gegenüber. In die Berechnungen mit eingeflossen sind die vollständigen kalkulatorischen Kosten. Die ab Januar anfallende Abschreibung für den Neubau an der Friedrich-Schelling-Schule und größere Unterhaltungsmaßnahmen lassen die Werte nur schwer mit denen der Vorjahre vergleichen.

Bei insgesamt 2.358 Schülern (VJ 2.352 Schüler) beträgt der Abmangel pro Schüler 2026 voraussichtlich 694 Euro (VJ 459 Euro). Diese Steigerung ergibt sich hauptsächlich aus den oben angesprochenen Punkten.

Auch in diesem Jahr sei erwähnt, dass die Landesmittel bei Weitem nicht ausreichen, die Aufwendungen in den Schulen zu decken. Weiterhin kommen ca. 63,5 % der Schüler an den weiterführenden Schulen von auswärts, weshalb vom Besigheimer Steuerzahler alljährlich eine beträchtliche Summe aufzubringen ist, damit Schüler aus den Nachbargemeinden im Schulzentrum unterrichtet werden können.

Bei der Erstellung des Haushaltsplanes hat sich schnell gezeigt, dass die Finanzlage für 2026 nochmals sehr angespannt ist. Deshalb wurde in den Haushaltsgesprächen mit den Schulleitungen die Problematik angesprochen und dargelegt, dass der Anteil der Sachkostenbeiträge ein weiteres Jahr von 26 % des Volumens (Konto 31410000) auf 21 % reduziert wird. Dies macht über alle Schulen hinweg einen Gesamtbetrag von 128.000 €. Auch von den Schulleitungen wurde im Rahmen der Haushaltsgespräche entsprechend Verständnis für diese Notwendigkeit entgegengebracht und wir haben diese Einsparungen in allen Budgets entsprechend berücksichtigt.

Der DigitalPakt konnte erfreulicherweise exakt in der beantragten Höhe abgerechnet werden. Alle Schulen wurden damit wie bekannt mit digitalen Medien und notwendiger Infrastruktur versorgt. Bei einigen Geräten zeigt sich durch die intensive Nutzung oder auch durch die Laufzeit, dass ein Austausch spätestens in den nächsten 1-2 Jahren notwendig wird. Dies bedarf dann folglich enormer Finanzmittel, die allein durch die Stadt nicht finanzierbar sind. Seien wir gemeinsam auf den DigitalPakt 2.0 gespannt. Er ist bereits in aller Munde, eine genaue Vorgehensweise und Konzept ist aktuell noch nicht bekannt. Dass er kommt ist in der Zwischenzeit durch den Bund beschlossen.

Der Neubau an der Friedrich-Schelling-Schule wird zum Beginn des Jahres in Betrieb genommen und seiner Nutzung übergeben. Nach Bezug des Neubaus ziehen die Schüler des Altbaus in die Interimsschulräume auf dem Kies. Der 2. Bauabschnitt im Altbau ist bereits in der Vorbereitung und die ersten Aufträge sind bereits vergeben.

Insgesamt wird beim Neubau inklusive Außenanlagen aktuell mit einer Summe von rund 21 Mio. Euro gerechnet. Dem stehen Förderungen mit rund 6,89 Mio. Euro gegenüber. Für den zweiten Bauabschnitt am Altbau wird mit 3,5 Mio. Euro gerechnet, bei 1,35 Mio. Förderung.

Im letzten Jahr wurde aufgrund der angespannten Finanzlage die Sanierung der Maximilian-Lutz-Realschule (MLRS) um zwei Jahre verschoben. Ebenso die geplante Sanierung des Christoph-Schrempf-Gymnasiums (CSG). Ab 2028 werden Mittel für die MLRS eingeplant. Die Sanierung soll 2030 beendet sein, die Schlussabrechnung dann 2031 erfolgen.

Für das Christoph-Schrempf-Gymnasium bedeutet die Verschiebung der Sanierung an der MLRS in letzter Konsequenz, dass dessen Sanierung erst 2031 in Angriff genommen werden kann. Im laufenden Jahr wird am CSG die Hub-Trennwand in der Aula erneuert, weshalb hier die Unterhaltungsaufwendungen entsprechend höher angesetzt sind.

Die Eckdaten zum Schulhaushalt werden in der Sitzung besprochen.